

Aus der Gemeinderatssitzung vom 26.03.2013

1. Bürgerfragestunde

Ein Bürger bezweifelte nachdrücklich Sinn und Notwendigkeit einer Aussegnungshalle. Insbesondere seien die Kosten nach seiner Auffassung viel zu hoch, sie liegen fast in Höhe der Kosten für ein Einfamilienhaus. Auch auf die Verschuldung der Gemeinde sollte hier Rücksicht genommen werden.

Des Weiteren bemängelte er, dass er seitens der Gemeinde noch keine Antwort auf eine Anfrage in einer früheren Sitzung bezüglich der Gebührenhöhe für die Nutzung der Halle erhalten habe.

Bürgermeister Droste entgegnete ihm, dass der Gemeinderat in der vorhergehenden Sitzung nach ausführlicher Diskussion, in der auch über den Sinn und die Notwendigkeit dieser Einrichtung debattiert wurde, mehrheitlich bereits eine Grundsatzentscheidung getroffen hat und in der heutigen Sitzung über die weitere Planung bzw. Gestaltung beraten werde. Auch wurde die Bürgerschaft über diese Grundsatzentscheidung in der vergangenen Sitzung im Amtsblatt unterrichtet. Seine Fragen wären damit beantwortet worden.

Ein weiterer Bürger regte an, in der Nähe des Öpfinger Stausees am nördlichen Ende auf Gemarkung Oberdisingen an 2 Stellen in einem sumpfigen Gelände von jeweils 10 Metern eine Begehungsmöglichkeit zu schaffen, wenn dies möglich wäre. Damit könnte der gesamte Rundweg um den Öpfinger Stausee genutzt werden.

Dieser Bürger sprach sich seinerseits für den Bau einer Aussegnungshalle aus und wies darauf hin, dass auch viele Mitbürger dieser Meinung sind.

Eine Bürgerin und Anliegerin der Herrengasse erkundigte sich nach dem Stand des Antrags auf Einrichtung einer Tempo-30 Zone.

Bürgermeister Droste teilte ihr mit, dass bis zur nächsten Gemeinderatssitzung die Entscheidung der zuständigen Verkehrsbehörde vorliege und dann bekannt gegeben werde.

Diese Bürgerin wiederum vertrat die Ansicht, dass eine Aussegnungshalle nicht notwendig sei und die Kosten hierfür viel zu hoch wären. Für diese Kosten sollten eher Jugendräume o. ä. geschaffen werden.

2. Bau einer Aussegnungshalle auf dem Friedhofsgelände

In der Gemeinderatssitzung vom 26.02.2013 hatte der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, den Bau einer Aussegnungshalle grundsätzlich weiter zu verfolgen und Herrn Architekt Münz mit einer kostengünstigeren Planung zu beauftragen. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt.

Gegenüber den bisherigen Varianten I und II ergaben sich bei dieser Alternativplanung folgende Abweichungen:

Bei beiden Varianten werden statt der 45 – 55 Stühle jeweils nur 15 Stühle eingeplant. Dies bringt eine Einsparung von 6.000 – 7.000 €.

Die Kosten der Variante I verringert sich um ca. 47.000 € auf ca. 300.000 €, weil die Dachdeckung anstatt mit Uginox (Edelstahl) mit Ziegel vorgesehen wurde. Des Weiteren erhält die Fassade statt einer Harzkomposite-Platte einen Putz. Bei der Variante II können außer den Einsparungen bei der Bestuhlung keine weiteren Einsparungen erreicht werden. Die Kosten liegen somit bei ca. 303.000 €. Bei beiden Varianten ist zusätzlich ein Aufbahrungsraum (anstelle des nun kleineren Stuhllagers) eingeplant, der, bis auf die Kosten in Höhe von 2.000 € (netto) für ein Kühlgerät, keine Mehrkosten verursacht.

Anschließend wurde über die Alternativplanungen der beiden Varianten und über die Kosten eingehend und detailliert beraten. Dabei war der Gemeinderat generell der Ansicht, dass die Kosten möglichst noch weiter gesenkt werden sollten. Architekt Münz erklärte dazu, dass dies ohne deutliche Abstriche am Raumprogramm nur in bedingtem Umfang möglich wäre.

Schließlich wurde jeweils mehrheitlich beschlossen:

Für die weitere Planung wird die Variante II (Flachdach, niedrigerer Gesamtkomplex) zugrunde gelegt.

Diese Variante wird nicht in Sichtbeton sondern in Holzfertigbauweise geplant. Statt des zweiten vorgesehenen WC's soll lediglich ein behindertengerechtes WC vorgesehen werden.

Architekt Münz wurde beauftragt, unter Berücksichtigung dieser Vorgaben, die weitere Planung bis zur Genehmigungsplanung durchzuführen.

3. Bau und Einrichtung einer Krippe im Kindergarten St. Martin

Für die Beschaffung von Mobiliar, Einrichtung, Spielgeräten und Spielzeug für die neue Krippengruppe wurden im Haushaltsplan 42.000 € bereitgestellt, davon entfielen ca. 8 000 € auf den Außenbereich.

Die Kindergartenleiterin, Frau Knab, hat zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen für das Inventar und für die Spielmaterialien Angebote eingeholt und das Ergebnis zusammengestellt. Sie beantwortete in der Sitzung Fragen des Gemeinderates zu einzelnen Positionen.

Nach dieser Zusammenstellung belaufen sich die Angebote für Inventar, Spielmaterial und Sonstiges auf insgesamt 25.369,62 € (ohne Außenbereich).

Nach Beratung beschloss der Gemeinderat die Beschaffung des Inventars und des Spiel- und sonstigen Materials gemäß der vorgelegten Aufstellung mit Gesamtkosten von 25.369,62 € wie beantragt.

4. Kindergarten St. Martin

Zwischen dem Gehweg entlang der Nordseite des Kindergartengebäudes und dem Gebäude selbst befindet sich ein schmaler Grünstreifen, der unordentlich aussieht und oftmals als „Hundeklo“ benutzt wird. Die Kirchengemeinde würde diesen Grünstreifen gerne asphaltieren. Somit wären vom Straßenrand bis zum Gebäude befestigte Asphaltflächen vorhanden, was insgesamt auch zu einem besseren Gesamtbild führen würde. Die voraussichtlichen Kosten betragen ca. 3.000 €, wovon die bürgerliche Gemeinde 83 % = 2.490 € zu tragen hätte.

Nach Beratung beschloss der Gemeinderat mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Baumaßnahme zu erteilen und die Kosten von ca. 2.500 € gemäß Kindergartenvertrag zu übernehmen.

5. Antrag des Musikvereins Oberdischingen auf Förderung von Investitionen des Vereins aus den Jahren 2010 - 2012

Am 04.01.2013 hatte der Musikverein zur Beschaffung von Uniformen und Instrumenten sowie für andere Investitionen in den Jahren 2010 – 2012 in Höhe von insgesamt 15.509,37 € einen Zuschuss von 5 % = 775,47 € beantragt. Im Haushaltsplan 2013 waren hierfür ca. 800 € bereitgestellt worden.

Nachdem der Haushaltsplan nunmehr rechtskräftig ist, beschloss der Gemeinderat einstimmig den üblichen Zuschuss von 5 % = 775,47 € an den Musikverein Oberdischingen zu gewähren.

6. Bauanträge

a) Errichtung eines Fahrzeugunterstandes auf dem Flst. 1469/5, „Unter der Halde 15“

Der Bauherr beantragt die Errichtung eines Fahrzeugunterstandes auf seinem Grundstück im Gewerbegebiet Unter der Halde. Das Bauvorhaben entspricht dem Bebauungsplan.

Der Gemeinderat erteilte einstimmig das Einvernehmen.

b) Errichtung eines Satteldaches auf der bestehenden Flachdachgarage auf dem Grundstück „Auf der Schießmauer 7“

Der Bauherr beabsichtigt auf seiner Garage ein Satteldach zu errichten. Das Grundstück liegt hier im unbeplanten Innenbereich, womit sich das Vorhaben nach der Umgebungsbebauung beurteilt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig das Einvernehmen zum Bauantrag.

c) Sanierung des bestehenden Wohnhauses und Errichtung eines Anbaues an das bestehende Wohnhaus, Herrengasse 5

Die Bauherrin möchte das Gebäude Herrengasse 5 sanieren und auf der Südseite einen kleinen Anbau als Wintergarten errichten. Das Vorhaben befindet sich im unbeplanten Innenbereich und im denkmalgeschützten Bereich der Herrengasse. An der Nord-, Ost- und Westfassade werden keine Veränderungen vorgenommen. Das Vorhaben wird auch noch von der Denkmalbehörde beurteilt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig das Einvernehmen zum Bauantrag zu erteilen.

d) Umbau und Erweiterung eines bestehenden Zweifamilienhauses auf Flst. 153/2, Schenkasse 5

Der Bauherr beantragt den Umbau seines Zweifamilienhauses Schenkasse 5 sowie die Erweiterung des Gebäudes durch einen Anbau. Das Vorhaben befindet sich im unbeplanten Innenbereich und beurteilt sich demnach nach der Umgebungsbebauung.

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zum Bauantrag.

7. Bekanntgaben / Anfragen / Verschiedenes

a) Antrag der SG Ersingen auf Überlassung der Mehrzweckhalle zu Theateraufführungen im Dezember 2013 / Januar 2014

Die SG Ersingen hat darum gebeten, wegen des Umbaus der dortigen Halle für die Theateraufführungen die Mehrzweckhalle in Oberdisingen nutzen zu dürfen.

Der Gemeinderat erteilte das Einverständnis.

b) Geschwindigkeitsmessungen in der Allee

Bei der am 08.03.2013 vorgenommenen Geschwindigkeitsmessung in der Allee wurden von 184 ortsauswärts fahrenden Fahrzeugen 3 und von 215 ortseinwärts fahrenden Fahrzeugen 15 beanstandet.

c) Einbau einer Zwischentüre (Schiebetüre) zwischen den Diensträumen Zi. 101 und Zi. 102 im OG des Rathauses

Im Haushaltsplan wurden für diese Maßnahme in Holzausführung ca. 1.200 € vorgesehen. Nach den vorliegenden Angeboten beläuft sich das billigste Angebot für eine Glasschiebetür allerdings auf 1.731 €.

Der Gemeinderat erteilte das Einverständnis zu den überplanmäßigen Ausgaben von ca. 530 €.

d) Bekanntgabe des Haushaltserlasses 2013 des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis

Bürgermeister Droste gab den Haushaltserlass des Landratsamtes vom 15.03.2013 zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2013 bekannt.

Das Landratsamt hat die vorgesehenen Kreditaufnahmen genehmigt und die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans bestätigt.

e) Umbau der Brunnenanlage und Neubau des Pumpwerks mit Trinkwasseraufbereitung in der Allee / Wassererkundung zur Neuabgrenzung des Wasserschutzgebietes

Die Verwaltung hatte im vergangenen Herbst einen Antrag auf Bezuschussung der genannten Baumaßnahmen mit Kosten von zusammen 678.000 € gestellt.

Bürgermeister Droste gab nun eine Mitteilung des Landtagsabgeordneten MdL Traub bekannt, wonach lt. Mitteilung des zuständigen Ministeriums die Gemeinde mit der Zuteilung der **Zuschüsse von zus. ca. 488.000 €** rechnen kann. Damit wird die Maßnahme erfreulicherweise wie beantragt mit ca. 72 % bezuschusst.

f) Verlegung des Hunde-WC's am Galgenberg

Bürgermeister Droste teilte mit, dass das Hunde-WC am Hägele für einige Zeit in die Riedstraße verlegt werden soll.

g) Wahl der Schöffen im 1. Halbjahr 2013

Für die Meldung von Bürgern zur Wahl der Schöffen soll, wie in früheren Jahren, auch wieder ein Aufruf im Amtsblatt erfolgen. Die Gemeinde hat eine Person zu melden.

h) Sperrmüllabfuhr / Beanstandungen

Bürgermeister Droste teilte mit, dass er darauf hingewiesen wurde, dass bei der vergangenen Sperrmüllabfuhr die Gegenstände bereits am Wochenende auf die Straße gestellt wurden, wobei die Abfuhr erst am Montag erfolgte. Dies hat dazu geführt, dass einige „Sperrmülltouristen“ die Ablagerungen entsprechend durchwühlten und Unordnung hinterlassen hätten.

Er gab zu bedenken, ob nicht zu einem späteren Zeitpunkt über die Einführung einer Sperrmüllabfuhr auf Abruf gegen Bezahlung im Einzelfall nachgedacht werden sollte.